

Newsletter Standardisierung und Erschließung

Nr. 19, April 2012

Editorial

Mit der vorliegenden Ausgabe des „Newsletter Standardisierung und Erschließung“ möchten wir Ihnen einen aktuellen Überblick über die neuesten Entwicklungen anbieten. Der Schwerpunkt unseres Newsletters liegt diesmal auf RDA.

Ihre Anregungen nehmen wir gerne unter der Adresse afs@dnb.de entgegen.

Unsere Themen

- In eigener Sache: 100 Jahre DNB
- Aus der Sitzung des JSC
- Verfahren für Korrekturen an RDA
- "Day One" für RDA in der Library of Congress
- EURIG Technical Meeting in Paris
- Einführung der RDA in der DNB – das Projekt RDA
- RDA-Info
- Neues von der Gemeinsamen Normdatei (GND)
- Deutsche Nationalbibliothek startet maschinelle Sachgruppenvergabe
- 101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg
- IFLA Committee on Standards eingesetzt
- ISO 25964

In eigener Sache: 100 Jahre DNB

Mit 100 Veranstaltungen an ihren Standorten in Leipzig und Frankfurt am Main feiert die Deutsche Nationalbibliothek zwischen März und Oktober ihr 100-jähriges Bestehen. Der Gründungsvertrag wurde am 3. Oktober 1912 in Leipzig unterzeichnet. Zu Ausstellungen und Lesungen, Konzerten und Tagen der offenen Tür, Festveranstaltungen und Mitmachaktionen laden wir Sie im Jubiläumsjahr ein. Auf unserer Aktions-Website können Sie unter anderem das Jubiläumsmagazin online lesen, das Veranstaltungsprogramm ansehen oder an der Aktion „Wir sind ein Jahrgang!“ teilnehmen.

Weitere Informationen: www.dnb.de/100jahre

Aus der Sitzung des JSC

Das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) tagte vom 1. bis 4. November 2011 in Glasgow zum letzten Mal unter dem Vorsitzenden Alan Danskin von der British Library. Neue Vorsitzende ist nun Barbara Tillett von der Library of Congress. Das Glasgow Meeting war das erste persönliche Treffen des Gremiums seit 2009 und damit auch das erste seit der Veröffentlichung der RDA. Neben den Mitgliedern nahmen als Gäste unter anderem auch Troy Linker als Vertreter von ALA Publishing und Christine Frodl, die seit Januar 2012 als Repräsentantin der Deutschen Nationalbibliothek im JSC mitarbeitet, teil.

Zu den Punkten auf der umfangreichen Tagesordnung gehörten die Aktualisierung und Überarbeitung der Richtlinien und Arbeitsabläufe des JSC, die Diskussion über Anträge zur Änderung der RDA von den Mitgliedern des JSC und anderer Interessenvertreter, Berichte zu den Fortschritten im Hinblick auf die Empfehlungen, die sich aus dem US-RDA-Test ergeben haben, sowie Vorarbeiten zur Angleichung von Unterschieden, die zwischen Regelungen und Anwendungen der RDA, ISBD und ISSN bestehen.

Auf der Tagesordnung stand u. a. auch der erste Änderungsantrag aus dem deutschsprachigen Raum zu einleitenden Artikeln. Diesem Antrag mit der Bezeichnung „6JSC/Chair/3“ wurde prinzipiell entsprochen. An einigen Stellen sollten noch kleine Änderungen vorgenommen werden. Sowohl das Proposal als auch seine überarbeitete Form stehen auf der Webseite des JSC unter <http://www.rda-jsc.org/docs/6JSC-Chair-3.pdf> und <http://www.rda-jsc.org/docs/6JSC-Chair-3-rev.pdf> zur Verfügung. Die bisher vorhandenen Regeln, die die Weglassung von einleitenden Artikeln fordern, werden als Alternativregel zugelassen, um den Institutionen, die die neuen Grundregelungen nicht anwenden können, Kontinuität zu gewährleisten. Nach der neuen Regelung werden die einleitenden Artikel beibehalten.

Am Rande des JSC Meetings traf sich die Gruppe am 3. November auch mit der ISBD Review Group und Vertretern des ISSN-Netzwerks, um über eine gemeinsame Angleichung der Standards zu sprechen. Tags darauf fand eine Sitzung mit der ISBD Review Group statt, in der über das Mapping der Elementsets und das Vokabular der RDF diskutiert wurde.

Weitere Informationen:

<https://wiki.d-nb.de/display/RDAINFO/Joint+Steering+Committee+for+Development+of+RDA> und <http://www.rda-jsc.org/1111out.html>

Verfahren für Korrekturen an RDA

Für Änderungen und Aktualisierungen der RDA wendet das JSC zwei unterschiedliche Verfahren an: zum einen die Constituency Proposals, das sind die Revisionsanträge der im JSC vertretenen Communitys und zum anderen das so genannte Fast-Track-Verfahren. Dabei handelt es sich um

ein Verfahren zur schnellen Korrektur von Fehlern im Text (einschließlich typografischer Fehler), zum Hinzufügen oder Entfernen von Beispielen, zum Hinzufügen von Termen zu den Vokabularien (einschließlich der Relationskennzeichnungen), zum Hinzufügen von Hinweisen, für Klarstellungen im Wortlaut usw. Diese Änderungen werden dann entweder im Rahmen der monatlichen Aktualisierungen des RDA-Toolkit oder im Rahmen der beiden jeweils für April und Oktober geplanten umfangreicheren Updates. Eine genaue Beschreibung beider Verfahren wird derzeit von der Arbeitsstelle Regelwerke für die deutschsprachige Community erarbeitet.

Proposals, die beim JSC eingehen, bekommen eine eindeutige Dokumentnummer zugewiesen. Sie ist der Schlüssel für das Verständnis der JSC-Arbeitsprozesse und setzt sich aus drei Teilen zusammen: **Bezeichnung der Sequenz/Urheber des Proposals/laufende Nummer des Proposals oder Bezeichnung.**

Zum Beispiel handelt es sich bei 6JSC/LC/7 um das 7. Proposal der Library of Congress (LC) in der Sequenz 6JSC. Die Sequenz 6JSC gilt für alle Dokumente seit Veröffentlichung der RDA.

Antworten zu den Proposals oder Wiedervorlagen bzw. Folgeproposals haben eine erweiterte Nummer: **Bezeichnung der Sequenz/Urheber des Proposals/laufende Nummer des Proposals oder Bezeichnung/Bezeichnung der Antwort, des Folgeproposals oder der Revision/laufende Nummer der Antwort, des Folgeproposals oder der Revision.**

Bei dem Beispiel 6JSC/LC/7/BL response handelt es sich dementsprechend um die Antwort der British Library (BL) zum siebten Proposal der Library of Congress in der Sequenz 6JSC.

Eine vollständige Übersicht aller Stellungnahmen und aller Antworten und Folgeproposals wird als "document series" bezeichnet. Die Proposals und Stellungnahmen stehen auf der Website des JSC zur Verfügung.

Weitere Informationen: <http://www.rda-jsc.org/workingnew.html>

"Day one" für RDA in der Library of Congress

Am 27. Februar 2012 hat die Library of Congress auf ihrer Website mitgeteilt, dass sie den 31. März 2013 als Starttermin für die RDA-Implementierung festgelegt hat. Ab diesem Tag plant die Bibliothek, nur noch RDA-Aufnahmen anzulegen, d. h. bis zu diesem Termin müssen die umfangreichen Schulungen aller Katalogisiererinnen und Katalogisierer abgeschlossen sein. Die Planungen für diese Schulungen hat die Bibliothek zur Nachnutzung auf ihrer Website veröffentlicht.

Vor der Bekanntgabe des Termins hat die Library of Congress sowohl die National Agricultural Library und die National Library of Medicine als auch die internationalen Partner British Library, Library & Archives Canada, National Library of Australia sowie die Deutsche Nationalbibliothek informiert. Mit Ausnahme der Deutschen Nationalbibliothek, die ihren Umstieg für Mitte 2013 plant, haben diese ihren Umstiegstermin ebenfalls für das erste Quartal 2013 ins Auge gefasst und gehen von einem Starttermin zwischen dem 2. Januar und dem 31. März 2013 aus.

Weitere Informationen: http://www.loc.gov/catdir/cpsd/news_rda_implementation_date.html

EURIG Technical Meeting in Paris

Am 27. Januar 2012 fand in der Bibliothèque nationale de France (BnF) in Paris das „EURIG technical meeting“ statt. Die EURIG ist die European RDA Interest Group. Die BnF hatte zu diesem Treffen eingeladen, um fachlich über die RDA zu diskutieren. An der Sitzung nahmen 36 Teilnehmer aus 17 Ländern teil, darunter auch Vertreter des Internationalen ISSN-Zentrums und der Biblioteca Apostolica Vaticana.

Im Vorfeld wurde ein Arbeits- und Diskussionspapier zur Verfügung gestellt, in dem RDA-Regelungen, die aus Sicht der Gastgeber zu diskutieren waren, drei großen Blöcken zugeordnet worden waren. Aufgrund der Ergebnisse aus den Diskussionen sollen bis Sommer 2012 Proposals erarbeitet werden, die dem JSC rechtzeitig vor seiner nächsten Sitzung vorgelegt werden sollen.

Ein Ergebnis der Sitzung war auch, dass es kein eigenes europäisches Anwendungsprofil der RDA, sondern vielmehr ein internationales geben soll, und dass die europäischen Partner ihre Änderungswünsche am Standard über das reguläre Proposal-Verfahren des JSC einbringen werden.

Die Tagesordnung, das Diskussionspapier sowie die Ergebnisse des Treffens stehen auf der EURIG-Webseite zur Verfügung. Das EURIG Members' Meeting 2012 wird im September in der Biblioteca Nacional, Madrid, Spanien stattfinden.

Weitere Informationen: <http://www.slainte.org.uk/eurig/meetings.htm>

Einführung der RDA in der DNB – das Projekt RDA

Die Deutsche Nationalbibliothek wird ihre Formalerschließung ab Mitte 2013 auf den neuen Standard Resource Description and Access (RDA) umstellen. Für die Einführung der RDA im deutschsprachigen Raum wurde an der DNB das bereits bestehende Projekt RDA neu strukturiert. In diesem Projekt wird bis zum Sommer 2013 die Katalogisierung nach dem neuen Regelwerk innerhalb der DNB vorbereitet, gleichzeitig aber auch der Abstimmungsprozess mit den Kooperationspartnern im deutschsprachigen Raum durchgeführt. All dies erfolgt unter stetiger Einbeziehung der internationalen Vorgaben und Vereinbarungen.

Die hierfür nötigen Arbeitsschritte betreffen u. A. die Erstellung von Anwendungsregeln für den deutschsprachigen Raum, die Übersetzung des Regelwerks ins Deutsche, die Implementierung in die bestehenden Formate sowie die Schulung der Mitarbeiter und die Erstellung der dafür benötigten Schulungsunterlagen.

Für die Durchführung der Abstimmungsprozesse im deutschsprachigen Raum wurden die betroffenen Fachgremien wie die Expertengruppe Formalerschließung des Standardisierungsausschusses und die AG Kooperative Verbundanwendungen der AG Verbund über die Neuaufstellung des Projekts informiert. Um die Zusammenarbeit im deutschsprachigen Raum organisatorisch und arbeitstechnisch durchführen zu können, wird im Frühjahr 2012 eine eigene Arbeitsgruppe RDA eingerichtet werden. Alle im Standardisierungsausschuss vertretenen Verbände und Institutionen entsenden Experten für Regelwerke sowie Format- und Datendienstspezialisten in diese Arbeitsgruppe, die die von der DNB erarbeiteten Vorschläge abstimmen und die Bedürfnisse der Verbände und ihrer Lokalsysteme in den Umstiegsprozess einbringen werden.

In einem neu gestarteten Arbeitspaket im Arbeitsbereich Regelwerk wurde begonnen, die Kernelemente der RDA zu betrachten, mit den Vorschlägen für Ergänzungen oder Veränderungen der anderen Mitglieder des JSC und der europäischen Interessenvertretung EURIG abzugleichen und den Bedarf im deutschsprachigen Raum festzustellen. Die Ergebnisse aus diesem Arbeitspaket sind Grundlage für die Erstellung der Anwendungsregeln für den deutschsprachigen Raum.

RDA-Info

Für den Informationsaustausch zur Einführung der RDA im deutschsprachigen Raum hat die DNB einen allgemein zugänglichen Wiki-Bereich namens RDA-Info eingerichtet, in den sukzessive Dokumente und Links zum Projekt RDA eingestellt werden sollen.

Als erstes wurden auf dieser Plattform die Überlegungen zu einem Datenmodell für die RDA zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um Ergebnisse einer Arbeitsgruppe der DNB und der ZDB aus dem Jahr 2011.

Ziel der Arbeiten war die Entwicklung eines DNB-RDA-Datenmodells, welches die aktuell vorhandenen Katalogdaten, die perspektivisch durch GND zu katalogisierenden Daten und alle durch RDA möglichen Katalogisierungsinformationen in einem Modell zusammenführt. Das Datenmodell kann als eine der Grundlagen für die Ausarbeitung deutschsprachiger RDA-Anwendungsregeln sowie andererseits als Basiswerkzeug für die zukünftigen technologischen RDA-Entwicklungen in der DNB dienen.

Die Ergebnisse zielen perspektivisch auf einen Einsatz von Implementierungsszenario 1 ab (vgl. <http://www.rda-jsc.org/docs/5editor2rev.pdf>). Bei der Implementierung in der Deutschen Nationalbibliothek ab Mitte 2013 werden die Konzepte zur Realisierung von Implementierungsszenario 1 jedoch vorerst noch keine Berücksichtigung finden können.

Weitere Informationen: <https://wiki.d-nb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>

Neues von der Gemeinsamen Normdatei (GND)

Die GND steht kurz vor ihrer Realisierung. Dazu müssen die bisherigen Normdateien GKD, PND und SWD sowie die Einheitssachtitel-Datei des Deutschen Musikarchivs am 6. April 2012 geschlossen werden. Am 19. April 2012 wird dann erstmals die GND ausgeliefert. Die für den Umstieg auf die GND getroffenen entsprechenden Terminabsprachen wurden von allen Partnern bestätigt, und Details zum Vorgehen wurden abgestimmt. Ebenso wurde ein weiterer Termin für das sog. Match- und Merge-Verfahren abgestimmt, das erst zehn Wochen nach dem Umstiegstermin am 19. April 2012 starten kann, um den Verbänden genügend Zeit zum Überspielen der GND-Daten in die Lokalsysteme zu lassen. In diesem Verfahren sollen bereits als dublett erkannte Sätze aus der GKD und SWD, die dieselben Entitäten beschreiben, maschinell zusammengeführt werden. Die hierfür notwendigen Bedingungen und auch die für den Umgang mit den Normdatensätzen der GND, die nach der Migration in das neue Format noch nicht vollständig den Regeln entsprechen, wurden zwischen den GND-Partnern abgestimmt.

Im Vorfeld des Umstiegs waren bei allen Teilnehmern interne Tests notwendig. Dazu wurde die im Dezember 2011 ausgelieferte Testversion genutzt. Bei den letzten Tests wurden sowohl die später notwendigen Funktionalitäten für den Änderungsdienst als auch DNB-intern die Situation während des Umstiegs simuliert. Dann wird nämlich während eines kurzen Zeitraums zwar die Verknüpfung mit Normdatensätzen möglich sein, aber es darf keinerlei Veränderung in den Sätzen erfolgen. Alle Tests waren erfolgreich und bestätigten das geplante Vorgehen.

Damit die Katalogisiererinnen und Katalogisierer nach der Umstellung mit der neuen GND arbeiten können, sind Schulungen notwendig. Dementsprechend floss während der letzten Monate der größte Teil der Arbeit im Projekt GND in die kooperative Erstellung der Schulungsunterlagen. Die von allen Partnern gemeinsam erstellten Unterlagen gliedern sich in die Übergangsregeln, den Erfassungsleitfaden und die Anwendungsbestimmungen.

Die Übergangsregeln sind bereits im Oktober 2011 vom Standardisierungsausschuss genehmigt worden und bilden die Grundlage der Arbeit an der Gemeinsamen Normdatei. Sie wurden in den Fällen notwendig, in denen die unterschiedlichen Regelwerke, die bisher als Basis der Normdatenarbeit dienten, widersprüchlich waren.

Der Erfassungsleitfaden erläutert auf Feldebene das Format. Er enthält Beschreibungen zum erlaubten Inhalt der Felder und zur Validation; er gibt Ausführungshinweise und erläutert an Beispielen das betreffende Feld. Er ist in einem offenen Wiki hinterlegt (<https://wiki.d-nb.de/display/ILTIS/Informationsseite+zur+GND>) und im Integrierten Literatur-, Tonträger- und Musikalien-Informationssystem der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig/Frankfurt (ILTIS) auf Feldebene verlinkt, sodass aufkommende Fragen während der Katalogisierung direkt beantwortet werden können.

Die Anwendungsbestimmungen erläutern detailliert Einzelfragen, die entweder in den Übergangsregeln nicht tiefgehend genug beschrieben werden konnten, bei denen der Bedarf nach einer Regelung erst im Lauf der Tests festgestellt oder durch die Umsetzung notwendig wurde. Hierbei handelt es sich um „Work in progress“ – es werden im Laufe der nächsten Monate wahrscheinlich noch mehrere Anwendungsbestimmungen notwendig werden.

Alle Schulungsunterlagen wurden laufend in der Schulungsgruppe diskutiert und abgestimmt. Für die Schulungen, die in den Verbänden aufgrund der großen Zahl der zu schulenden Kolleginnen und Kollegen z. T. bereits im Februar 2012 starteten, stehen neben den drei genannten Gruppen von Unterlagen noch Präsentationen zur Einführung, zum Format und den Übergangsregeln sowie verbundinterne Unterlagen zur Verfügung, die sowohl die Aleph- als auch die PICA-Umgebung berücksichtigen.

Weitere Informationen: http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Normdaten/GND/gnd_node.html

Deutsche Nationalbibliothek startet maschinelle Sachgruppenvergabe

Im Januar 2012 hat die Deutsche Nationalbibliothek ein maschinelles Verfahren zur Vergabe der DDC-Sachgruppen in Betrieb genommen. Diese Systematik mit derzeit 104 Sachgruppen leitet sich aus der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) ab und dient zur thematischen Gliederung der Deutschen Nationalbibliografie. Die Sachgruppen für deutsch- und englischsprachige Publikationen der Bibliografie-Reihe O (Online-Publikationen) werden seit Jahresbeginn automatisch vergeben. Zunächst werden Monografien berücksichtigt, die im PDF-Format vorliegen. Netzpublikationen in anderen Dateiformaten, beispielsweise E-Books im Format ePub, sollen im Laufe des Jahres ebenfalls in den neuen Geschäftsprozess integriert werden. Auch die seit 2010 abgelieferten Netzpublikationen werden rückwirkend schrittweise mit einbezogen. Von der maschinellen Sachgruppenvergabe ausgenommen sind Zeitschriften, Musikalien und Tonträger.

Die maschinelle Sachgruppenvergabe ist ein Ergebnis des PETRUS-Projektes (Prozessunterstützende Software für die digitale Deutsche Nationalbibliothek).

Eingeführt wurde ein Softwaresystem, das maschinenlesbare Texte oder Textausschnitte und bibliografische Angaben analysiert. Die Software hat über ein maschinelles Training mit intellektuell erschlossenen Publikationen zunächst die Klassifikationsregeln ermittelt und dadurch Modelle erstellt. Die Sachgruppenvergabe für die Netzpublikationen erfolgt anhand dieser erlernten Modelle in einem weitgehend automatisierten Geschäftsprozess. Ein differenziertes Qualitätsmanagement gewährleistet die Einhaltung eines bestimmten Qualitätsniveaus. Unsichere Sachgruppen-Zuweisungen werden durch die Software gekennzeichnet; diese Sachgruppen können somit gezielt überprüft und nachbearbeitet werden.

Um die Herkunft der Erschließungsdaten dokumentieren zu können, hat die Deutsche Nationalbibliothek auch die Struktur des Erfassungsformats erweitert. Bei der Verzeichnung der Sachgruppen im bibliografischen Datensatz wird nun unterschieden zwischen intellektueller Erschließung, Datenübernahme aus einer parallelen Ausgabe, Umsetzung mitgelieferter Systematiken sowie der Klassifikation auf der Grundlage einer maschinellen Textanalyse. Die Sachgruppen werden in einer bestimmten Rangfolge im bibliografischen Datensatz verzeichnet. Um

die erfassten Angaben auch an die Datenbezieher ausliefern zu können, wird die Deutsche Nationalbibliothek in Abstimmung mit MARBI (Machine-Readable Bibliographic Information Committee) das Austauschformat MARC 21 erweitern. Vorläufig werden die Zusatzinformationen in MARC 21 in das Feld der zugehörigen Sachgruppe übertragen. Sind DDC-Sachgruppen aus mehreren Erfassungsarten vorhanden, so wird nur die höchstrangige berücksichtigt. In den Datenlieferungen im MAB-Format werden die neuen Kennzeichnungen nicht ausgeliefert.

Weitere Informationen: <http://www.dnb.de/DE/Wir/Projekte/Abgeschlossen/petrus.html>

101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg

Auch beim 101. Deutschen Bibliothekartag vom 22. bis 25. Mai 2012 in Hamburg findet der Treffpunkt Standardisierung statt, der vom Vorsitzenden des Standardisierungsausschusses, Berndt Dugall, moderiert wird. Zum Zeitpunkt der Veranstaltung am Mittwoch, den 23. Mai 2012 von 9:00 bis 12:00 Uhr in Saal B, wird der Umstieg auf die Gemeinsame Normdatei bereits erfolgt sein. Barbara Pfeifer aus der DNB wird in einem Vortrag „Vom Projekt zum Einsatz - Die Gemeinsame Normdatei“ darüber berichten. Die Vorsitzende des JSC, Barbara Tillett aus der Library of Congress, spricht über „The International Development of RDA: Resource Description and Access“ und direkt im Anschluss gibt Christine Frodl aus der DNB einen Überblick über „RDA – Wie geht es weiter im deutschsprachigen Raum?“. Reinhold Heuvelmann, ebenfalls aus der DNB, beleuchtet in seinem Beitrag „Diesseits von RDA: die Bibliographic Framework Transition Initiative“ die Initiative der Library of Congress zu Formatüberlegungen, die nicht zuletzt von RDA ausgelöst wurden. Abgerundet wird der Vormittag durch einen Beitrag „Von MAB2 zu MARC21 - Formatwechsel bei den Bücherhallen Hamburg“ von Anne Barckow aus den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, die den Umstieg auf MARC 21 in ihrer Institution zum Thema macht.

Das Normdatenanwendertreffen wird am Donnerstag, den 24. Mai 2012 von 15:30 bis 18:00 Uhr im Lichthof der SUB stattfinden. Hier wird ein Themenschwerpunkt die Gemeinsame Normdatei sein. Dazu werden Vertreterinnen aus der DNB und aus den Verbänden über die Implementierung berichten. Außerdem gibt es einen Vortrag von Markus Geipel über „Culturegraph Authorities - Normdaten als offener Ankerpunkt im WWW“ und Barbara Pfeifer berichtet über den aktuellen Stand des Virtual International Authority File.

Neben den Vortragsveranstaltungen werden die Kolleginnen und Kollegen aus der DNB auch für Gespräche zur Verfügung stehen. Sprechstunden am Stand der DNB sind ebenfalls vorgesehen. Dort wird auch Barbara Tillett gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Die genauen Termine stehen noch nicht fest, wir werden sie in Kürze bekannt geben. Schauen Sie doch einfach an unserem Stand vorbei.

Weitere Informationen: <http://www.bibliothekartag2012.de/>

IFLA Committee on Standards eingesetzt

IFLA, die International Federation of Library Associations and Institutions, hat eine neue Kommission eingesetzt, das IFLA Committee on Standards. Aufgabe dieses Gremiums ist es, die Arbeit an Standards innerhalb und außerhalb der IFLA zu koordinieren und insbesondere innerhalb der IFLA zu fördern. Das Committee on Standards hat seine Arbeit im Januar 2012 aufgenommen und plant, überwiegend virtuell zu arbeiten. Ein erstes Treffen der Gruppe wird beim IFLA World Library and Information Congress in Helsinki, Finnland, im August dieses Jahres stattfinden.

Der Fokus des neuen Gremiums liegt darauf, die Sichtbarkeit von Standards innerhalb und außerhalb der IFLA zu erhöhen. Dabei soll die Pflege von Standards durch eine gemeinsame Herangehensweise bei der Erstellung, Übersetzung und Versionenkontrolle sichergestellt werden

und dafür Sorge getragen werden, dass die Vorgehensweisen für die Initiierung neuer Standards, ihre Entwicklung, Validierung und Veröffentlichung aktuell und flächendeckend verfügbar sind.

Patrice Landry, aus der Schweizerischen Nationalbibliothek leitet die Kommission, deren Mitglieder sich aus Vertretern der fünf Divisionen sowie dem Vorsitzenden des Permanent UNIMARC Committee und einem Vertreter der Conference of Directors of National Libraries (CDNL) zusammensetzt.

Weitere Informationen: <http://www.ifla.org/en/news/new-ifla-committee-on-standards>

ISO 25964

Ende 2011 erschien der erste Teil von ISO 25964 „Thesauri for information retrieval“, welcher sich mit allen Aspekten der Konstruktion und Wartung mono- und multilingualer Thesauri auseinandersetzt.

Nun liegt der öffentlichen Entwurf des zweiten (und letzten) Teils des neuen Thesaurusstandards ISO 25964 „Thesauri and interoperability with other vocabularies“ vor und kann bis Ende April 2012 kommentiert werden. Die ISO 25964-2 befasst sich vor allem mit Mappings zwischen Vokabularen. Der Entwurf ist nach Registrierung frei zugänglich unter <http://drafts.bsigroup.com/Home/Details/931>.

Wer sich intensiver mit dem Thema ISO 25964 beschäftigen möchte, dem sei die folgende Lektüre empfohlen:

Dextre Clarke, Stella G.: ISO 25964: a standard in support of KOS interoperability. Gilchrist, Alan and Vernau, Judi, Editors. Facets of Knowledge Organization; 2011 Jul 4-2011 Jul 5; London. London: Emerald; 2012, <http://www.iskook.org/conf2011/papers/dextreclarke.pdf>

Weitere Informationen: <http://nkos.slis.kent.edu/PressReleaseISO25964-1Dec2011.pdf> und <http://www.niso.org/workrooms/iso25964>

Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

<urn:nbn:de:101-2012031401 >

<http://www.dnb.de/standardisierung/afs/newsletter.htm>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: afs@dnb.de.

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.d-nb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.